

National Portrait Gallery, London, Großbritannien
www.npg.org.uk

Großbritanniens National Portrait Gallery wurde 1856 gegründet. Ihre Sammlung umfasst Portraits von Menschen, die einen Beitrag zur Britischen Geschichte, dem Britischen Leben und der Britischen Kultur geleistet haben oder nach wie vor leisten. Die "Primary Collection" besteht aus 10.000 Ausstellungsstücken, weitere 320.000 befinden sich in den Archiven. Der größte Teil der Ausstellungsstücke besteht aus Bildern, wobei jedoch auch noch andere Kunstformen ausgestellt werden wie zum Beispiel Skulpturen, Fotos, Zeichnungen, Cartoons und Gravuren.

In der National Portrait Gallery findet man Werke von den größten - und auch von kleineren - Künstlern, die in Großbritannien tätig waren. Das früheste Bild stammt von König Henry VII aus dem Jahre 1505. Genauso finden Besucher aber auch die Beatles oder einen David Hockney.

Ein WolfVision VZ-9 Progressive Scan Visualizer hilft einer der meist angesehenen Galerien in Großbritannien, ein wichtiges, weit reichendes Bildungsprogramm unter die Menschen zu bringen. Das Programm trägt zu den Kunst- und Geschichte-Modulen des Britischen Lehrplanes bei und umfasst ebenfalls alle Stufen - von der Vorschulstufe bis hin zur Collegestufe. Die Themen reichen von "Growing up in the Past" für 5-6 Jährige (das Bild von König Charles II als Baby ist hilfreich für dieses Modul) bis zu "Art Appreciation"-Kursen für Collegestudenten.



Die National Portrait Gallery befindet sich in London. Modernes Distance-Learning Equipment macht sie jedoch "Besuchern" aus der ganzen Welt zugänglich

Die Unterrichtsstunden werden über den Global Leap schools Videokonferenz-Service übertragen. "Dieser Service", so betont Clare Gittings, die Bildungsmanagerin "ermöglicht es uns, Schüler und Studenten im ganzen Land zu erreichen, von denen viele nicht die Möglichkeit haben, die Galerie zu besuchen. Wir müssen daran denken", fügt sie hinzu "dass dies eine nationale Sammlung ist, die den Menschen dieses Landes gehört und die allen zugänglich gemacht werden sollte, ungeachtet dessen wo sie wohnen."

Mit 6-8 Unterrichtseinheiten pro Woche und zusätzlichen individuellen Einheiten für Kinder mit speziellen Bedürfnissen ist die Beteiligung sehr hoch. Durch die Verwendung der Videokonferenz konnte die Galerie einem viel breiteren Publikum zugänglich gemacht werden und so wuchsen auch das Bewusstsein und das Interesse an der Sammlung, was beispielsweise dazu führte, dass ein College aus Devon einen Ausflug nach London unternahm um die Galerie zu besuchen.

Nicht nur Schulen und Colleges in Großbritannien profitieren von dieser Einrichtung. Die Britische Schule in Zypern macht ebenfalls regelmäßig Gebrauch davon. Auch eine Schule in Deutschland machte das "Growing up in the Past"-Modul zum Bestandteil ihres Englisch-Unterrichts, während Bildungseinrichtungen an der amerikanischen Ostküste ebenfalls diese Ressource nützen. Ein großes Problem, welches sich Clare Gittings und ihrem Pädagogen-Team stellte, war, wie die Portraits und die dazugehörigen Objekte per Videokonferenz gezeigt werden sollten. Anfangs wurden an der Wand hängende Poster durch Verwendung von neun Kamera-Presets der Videokonferenzanlage gezeigt. Das 10. Preset war auf den Lehrer gerichtet. Um Gegenstände zeigen zu können, musste dieser sie vor die Kamera halten. "Dies war keine zufrieden stellende Lösung", erklärt Clare. "Abgesehen von der komplizierten Handhabung war die Bildqualität nicht annähernde so gut, wie wir sie gerne gehabt hätten. Dies beeinträchtigte die Wirkung des Unterrichts."



Mit dem VZ-9 ist das Präsentieren von Dias eine leichte Aufgabe

Die Verwendung des WolfVision Visualizers in Verbindung mit dem Videokonferenz-System hat die Situation verändert. Anstatt der Poster kann das Bildungs-Team nun mit Hilfe des Dialeuchtfeldes des VZ-9 35-mm-Dias zeigen (die Bibliothek der Galerie umfasst 7.000 Dias). Wenn nötig, können die Pädagogen näher heranzoomen um Details zu zeigen. Ebenso können sie das Bild einfrieren, während das nächste Dia aufgelegt wird. Die Gegenstände können auf der Arbeitsfläche des VZ-9 platziert werden anstatt vor die Kamera gehalten werden zu müssen. Ebenso ist das Set-up schneller und einfacher, da nur noch 2 Kamera-Preset-Positionen benötigt werden.

Die Bildauflösung ist so hoch, dass feine Details wie Pinselstriche und Farbe nun herausgehoben werden können, um die "Art Appreciation"-Lektionen zu verbessern. Ebenso sind die historischen Symbolismen, die viele Portraits zeigen, klarer ersichtlich und besser erklärbar.

"Der VZ-9 hat die Möglichkeiten, unser Bildungsprogramm zu vermitteln, gesteigert", freut sich Clare Gittings. "Es besteht kein Zweifel, dass der Visualizer für alle Beteiligten eine Bereicherung ist, da er die Lehr- und Lernerfahrungen verbessert hat."

Das National Portrait Gallery Bildungsprogramm ist auf deren Homepage www.npg.org.uk zu finden.

Um per Videokonferenz mit der Galerie Kontakt aufzunehmen, melden Sie sich bitte mit Global Leap an (www.global-leap.org). Dies ist eine Non-Profit Organisation, die durch den Beitrag von Mitgliedern aus Großbritannien finanziert wird.